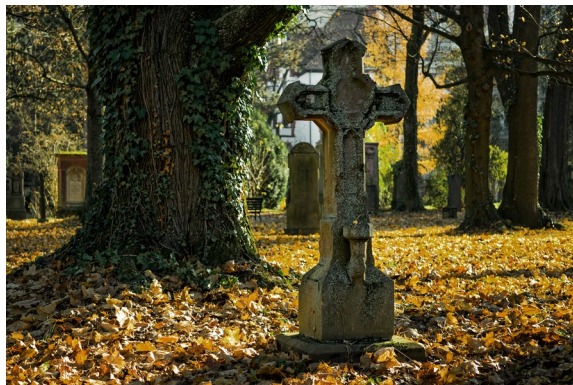


02. November

Allerseelen

„Allerseelen ist etwas ganz Besonderes für alle, die einen lieben Menschen in ihrem Leben verloren haben: Allerseelen ist ein eigener Tag für die Verstorbenen. Der Name kommt daher, weil wir an diesem Tag "aller Seelen gedenken". Christen glauben, dass ein Mensch nicht nur einen Körper hat, sondern auch eine Seele. Die Seele ist das, was jeden Menschen besonders macht; was er fühlt und was er denkt. Wenn ein Mensch stirbt, bleibt der tote Körper zwar auf der Erde und wird begraben; die Seele des Menschen aber geht in den Himmel zu Gott. Die Körper der Toten kommen auf einen Platz, den wir Friedhof nennen. Dort sind alle Toten begraben. Auf das Grab kommt ein Grabstein, auf dem meistens steht, wer dort begraben liegt und von wann bis wann er oder sie gelebt hat. Die Familien möchten den Toten auch nach deren Tod noch zeigen, wie lieb sie sie haben. Deshalb pflanzen sie Blumen und Büsche auf den Gräbern und stellen eine Kerze, ein sogenanntes "Grablicht", als Anerkennung gegenüber dem geliebten Menschen, der drin liegt auf.



Auf Friedhöfen ist an Allerseelen besonders viel los: Alle besuchen die Gräber ihrer Omas, Opas, Mamas und Papas, die schon im Himmel sind. Um den Toten zu zeigen, dass man an sie denkt, stellt man Kerzen und schöne Blumengestecke auf dem Grab auf. Die Blumen sind ein Geschenk für den Verstorbenen, damit das Grab, in dem der tote Mensch liegt, geschmückt ist und schön aussieht. Die Kerzen, die wir auch "Seelenlicht" nennen, sollen zeigen, dass Gott immer bei den Toten ist. Viele beten an diesem Tag dafür, dass Gott die Verstorbenen mit zu sich in den Himmel nimmt. Gemeinsam mit dem Priester gehen sie über den Friedhof, während der Priester die Gräber links und rechts segnet. Damit wünscht er den Verstorbenen ein schönes Leben im Himmel.“¹

1 Ebd.; 21.10.2020

Idee:

Tod und Sterben sind alltägliche Themen, die uns im Alltag immer wieder begegnen und auch Kinder interessieren sich dafür.

Deshalb haben wir hier ein Paar kindgerechte Ideen, um über Tod und Sterben ins Gespräch zu kommen.

Buch/Film-Tipp: Tod, Trauer, Abschied

- „Die beste Beerdigung der Welt“ - <https://www.moritzverlag.de/Alle-Buecher/Buecher-um-mit-Kindern-ins-Gespraech-zu-kommen/Die-besten-Beerdigungen-der-Welt.html>
- „Leb wohl, lieber Dachs“ - <https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/ID2972591.html>
- „Wenn ich nicht mehr bei dir bin, bleibt dir unser Stern“ - <https://brunnen-verlag.de/wenn-ich-nicht-mehr-bei-dir-bin-bleibt-dir-unser-stern.html>
- Video „Sendung mit der Maus – Leb wohl, lieber Dachs“ - <https://www.youtube.com/watch?>
- Video Löwenzahn: „Leben und Sterben“
(Eher für Vorschüler) - <https://www.zdf.de/kinder/loewenzahn/leben-und-sterben-102.html>
- Video Willi wills wissen: „Allerheiligen“
(Eher für Schüler) - <https://www.youtube.com/watch?v=KtgXRA3DNIQ>

Ein Gräberbesuch der besonderen Art

„Wenn wir jemanden besuchen, bringen wir ihm häufig ein paar Blumen oder ein kleines Geschenk mit als Ausdruck der Freude darüber, dass wir uns kennen und schätzen. Wenn Sie mit Ihren Kindern die Verstorbenen auf dem Friedhof besuchen, könnten Sie ein einfaches Geschenk anfertigen.

- mit kleineren Kinder ein Bild malen
- mit größeren Kindern könnten Sie ein weißes Grablicht mit wasserfesten Stiften bemalen und mit einfachen Symbolen, dem Namen des/der Verstorbenen oder einfach ganz bunt gestalten
- einen besonders schönen Stein aussuchen und ein Stichwort der Erinnerung, des Trostes oder der Ermutigung draufschreiben.
- Anstelle eines Blumenschmuckes können sie miteinander ein Mandala aus Naturmaterialien auf das Grab legen und so die Auferstehungshoffnung zum Ausdruck bringen (so könnten Samenkapseln zum Zeichen des ewigen Lebens verwendet werden).
- Am Familiengrab: Mit den Kindern für jeden verstorbenen Angehörigen ein Teelicht oder eine kleine Kerze anzünden und ein Lichtmandala legen
- Wenn noch keine eigene Grabstätte eingerichtet ist, könnten sie beim Friedhofsbesuch mit den Kindern die verschiedenen Grabsteine und Gräber anschauen, die Namen der Verstorbenen lesen, das Alter errechnen lassen und die Symbole der Erinnerung und des Lebens suchen.

Mit Kindern über den Tod sprechen

„Kleine Kinder gehen viel unbefangener mit dem Thema Tod um. Sie spielen in Rollenspielen "tot sein" und meinen einfach weg sein, Sie "beerdigen" manchmal spielerisch, aber auch sehr ernst und traurig das liebgewonnene tote Haustier und stellen ein Kreuz auf.

Über die Endgültigkeit des Todes sind sie sich je nach Alter mehr oder weniger bewußt. Begreifen sie bereits die Tragweite und spüren die Befangenheit und die Trauer der Erwachsenen, ist es wichtig, ganz offen mit den Kindern darüber zu sprechen. Sie sollen erfahren, dass Tod und Trauer, Abschied und Schmerz zum Leben dazugehören. Es darf

getrauert und geweint werden. Aber sie sollen auch spüren können, dass wir Christen an ein Leben nach dem Tod glauben. Da können Bilder aus der Natur helfen, einen Zugang zu schaffen: die Raupe, die zum Schmetterling wird; der Baum, der im Herbst die Blätter fallen lässt und im Frühling wieder zu neuem Leben erwacht ... Auch kann mit den Kindern beim Kreuzzeichen angeknüpft werden: durch Jesu Tod am Kreuz und seine Auferstehung gehören wir zu Gott und können darauf vertrauen, dass wir auch über den Tod hinaus leben werden.“²

2 Katholische Kirche Voralberg: Allerheiligen und Allerseelen mit Kindern feiern; Nägele, Matthias; 21.10.2020; <https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/familien-feiern-kirchenjahr/artikel/allerheiligen-und-allerseelen-mit-kindern-feiern>